

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 70 (1983)
Heft: 3

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Friedenserziehung

Schultz, Hans Jürgen (Hrsg.): Liebhaber des Friedens. Verlag Kreuz, Stuttgart/Zürich 1982. 320 Seiten. DM 29.50.

Der Sammelband enthält 24 Porträts friedensstiftender Männer und Frauen. Der Grundgedanke des Werkes ist, dass Friede nicht ohne Menschen gedacht und gemacht werden kann. Hans Jürgen Schultz, der beim Süddeutschen Rundfunk Stuttgart Chefredaktor Kultur ist, schreibt in seinem Vorwort: «Es geht eher um Beispielhaftigkeit als um die Beschwörung von Vor- und Leitbildern. Wir brauchen keine Heroen, sondern Menschen, die uns anregen, weil wir in ihnen etwas entdecken, was wir auch sein könnten oder möchten. Die Namen sind so ausgewählt, dass bekannte neben unbekannten erscheinen, und dass die sehr verschiedenen Verhältnisse, in denen Friedenssehnsucht und Friedenspraxis vorkommen, berücksichtigt werden.»

Der Bogen spannt sich von Indien (Gandhi) über die Sowjetunion (Sacharow) und Westeuropa (Dolci, Einstein und Heinemann) bis in die USA (Brüder Berrigans) und umfasst den Zeitraum des 19. und 20. Jahrhunderts. Das Buch ist deshalb für mich so bedeutsam, weil die Kurzbiographien von Autoren verfasst sind, die meistens diese «Liebhaber des Friedens» persönlich gekannt haben. Die Lebensbilder wirken deshalb so echt, so engagiert. Es wird erfahrbar, wie sich diese Frauen und Männer um Frieden bemüht haben. Es sind nicht bloss Biographien, sondern eigentliche Bekenntnisse des Friedens. Das macht diesen Sammelband so wertvoll und ist Lehrern sehr zu empfehlen. Walter Weibel

Sölle, Dorothee: Aufrüstung tötet auch ohne Krieg. Kreuz Verlag, Stuttgart 1982. 124 Seiten. DM 12.80. «Der Atomtod bedroht nicht nur die, die sich fürchten, sondern auch die, die glauben, mit dem Atomtod an der Hand sicherer zu sein. Aufrüstung tötet auch ohne Krieg». So begann Dorothee Sölle ihre Rede auf der grossen Friedenskundgebung am 10. Oktober 1981 in Bonn.

Das vorliegende Buch enthält ihre wichtigsten Reden und Aufsätze aus jüngster Zeit (so u.a. auch die Rede auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hamburg: «Leben als Umkehr»).

Damit liegt ein Dokument vor für das politisch-theologische Engagement einer Frau, die an der Vision von der Friedensfähigkeit des Menschen festhält.

Eine Sammlung von Reden und Aufsätzen, die jeden, den die Diskussion um Rüstung und Frieden nicht gleichgültig lässt, interessiert. K. B.

Medienpädagogik

Doelker/Franzmann/Hartmann/Heginger: Immer dieses Fernsehen... Verlag Klett und Balmer, Zug 1983. 180 Seiten. Fr. 16.50.

Zurzeit läuft im Schweizer Fernsehen DRS die Sendereihe «Immer dieses Fernsehen» (Familie Bergers Erfahrungen aus zweiter Hand). Es ist eine Koproduktion des ORF, der SRG und ZDF in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst (Wien), der AVZ Pestalozzianum (Zürich) und der Deutschen Lesegesellschaft (Mainz). Diese sechs Fernsehsendungen, deren Zielgruppe Eltern und Erzieher sind, beschäftigt sich mit den medienpädagogisch relevanten Themen: Medien und Wirklichkeit/Wirkung der Medien/Angst und Gewalt/Idole und Lieblingsinhalte/Medien und Freizeit/Umgang mit Medien. Zu dieser Fernsehreihe ist jetzt ein Begleitbuch mit einer didaktischen Broschüre, die Materialien für die Elternarbeit und die Erwachsenenbildung enthält, erschienen. Das Handbuch geht diesen sechs Themen noch intensiver nach, arbeitet die Sendeeinhalte auf und zeigt reich illustriert die Zusammenhänge auf, was der Fernsehsendung nicht in diesem Umfang möglich ist. Das Buch und die Fernsehsendungen, die im Verleih als Video-Kassetten erhältlich sind (Film-Institut Bern, AVZ Pestalozzianum Zürich) geben jedem Lehrer, der in Medienpädagogik arbeitet, auf leicht fassliche Art zahlreiche Möglichkeiten, wie im Unterricht das Fernsehen behandelt werden kann. aww

Religion

Walbert Bühlmann: Wenn Gott zu allen Menschen geht. Für eine neue Erfahrung der Auserwählung. Herder, Freiburg 1981, 191 Seiten, Fr. 28.80.

Der in Rom als Generalsekretär des Kapuzinerordens für missionarische Animation wirkende Schweizer fesselt den Leser von der ersten bis zur letzten Seite. Aus einer umfassenden Kenntnis nichtchristlicher Religionen einerseits und aus einer Synopse dieser Kenntnisse mit den Erfahrungen der Geschichte des Christentums und des Judentums eröffnet Bühlmann ein neues Verständnis für die von Juden und Christen gleichermassen geglaubte Auserwählung. Es gelingt dem Autor, dem Leser das verbreitete Missverständnis durchsichtig zu machen, wonach die Auserwählung eine Monopolstellung der Juden resp. Christen unter allen andern Völkern resp. Menschen beinhalte. Bühlmann stellt dieser Überheblichkeit den Gedanken des Mo-

dellcharakters gegenüber, der die Auserwählten zur Einbettung unter alle Völker resp. Menschen, zur Solidarität und zum bescheidenen Dienst herausfordert.

Es wirkt für den Leser beeindruckend, sich an der Seite mit andern Menschen zu sehen, die sich je nach ihrer Art auserwählt glauben. Die Idee, dass unzählige Modelle der Auserwählung schliesslich das Mosaik des Heilsplanes Gottes ergeben, lässt uns Menschen einander näher kommen und die gegenseitige Abhängigkeit erleben. Der Leser wird unwillkürlich an den grossartigen Entwurf von Teilhard de Chardin gemahnt, der die Menschheit auf den Punkt Omega zugehen sieht. Auf dem Hintergrund dieser Entwicklungslinien erscheinen unsere Sorgen und Nöte in der Kirche als tragbar, weil sie bereits überholt werden durch die Kraft des heilenden Gottes.

Das Buch eignet sich für jedermann, der von ökumenischem Geist im weltweiten Sinn getragen ist, auch kritische Fragen an die eigene Adresse nicht scheut und über den Mut verfügt, kleinere Abschnitte mit eher philosophischem und theologischem Vokabular zu lesen.

Constantin Gyr

Deutsch

Hans Lobentanzer: Gedichtinterpretation. Grundlagen – Beispiele – Übungen. Sekundarstufe II. Ehrenwirth Verlag, München 1982. 192 Seiten. Paperback DM 20.–.

Die Beschäftigung mit Lyrik hat in den letzten Jahren im Deutschunterricht wieder verstärkt Bedeutung gewonnen. Umso nützlicher ist ein Buch wie das vorliegende, das einerseits mit den Grundlagen, dem «Handwerkszeug» der Gedichtinterpretation

vertraut macht und andererseits mit einer Fülle von Beispielen und Übungen den Weg zur Interpretation des dichterischen Werkes weist. Das didaktische Geschick des Autors macht das Buch, das wie ein Programm gearbeitet ist, vor allem für das Selbststudium geeignet.

Für Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II und in der Abiturvorbereitung.

V.B.

Französisch

Das moderne Französisch-Wörterbuch für die Turnschuh-Generation. Dr. Ernst Erwin Lange-Kowal: Langenscheidts grosses Schulwörterbuch Deutsch-Französisch. Neubearbeitung 1982. 1312 Seiten. DM 23.80.

Französisch hat die längste und grösste Tradition im Hause Langenscheidt, das fing bei den Unterrichtsbriefen in dieser Sprache an, mit denen Gustav Langenscheidt 1861 seinen Verlag gründete und ging bis zum 'Sachs-Villatte', dem grossen Namen auf dem Wörterbuch-Sektor.

Das neue Grosse Schulwörterbuch verbindet die bekannten Vorteile der Langenscheidt-Lexikographie mit neuem Inhalt: Es ist das modernste Wörterbuch seiner Art und Grösse. Der Wortschatz wurde total überarbeitet, Begriffe wie *Ackersmann* oder *Autodroschke* den Neuworten aus des Schülers Alltagsproblematik wie *Entsorgung*, *Hausbesetzer*, *Radikalerlass*, *Trip*, *Multis*, *Aussteiger*, *Geistfahrer*, *Glotze Platz machen*.

Im Mittelpunkt der Modernisierung standen die Allgemein- und Umgangssprache, die Berücksichtigung spezifisch österreichischer Ausdrücke und ein erweiterter Anhang, der hilfreich Abkürzungen und ihre Übersetzung auflistet.

V.B.

Blick in andere Zeitschriften

Die Familie ist glücklich – aber einsam ist unsere Wärme.

Plusminus 20, Heft vom Februar 83, enthält Kurzbiographien von Berufsschülern, die über ihre Erziehung, d.h. über den Erziehungsstil ihrer Eltern berichten unter dem Motto: «So wurde ich erzogen – so würde ich erziehen». Die Lektüre dieses 40 Seiten starken Heftes bringt mancherlei Ein- und Ansichten über Erziehung in der Familie, macht betroffen und nachdenklich, fordert heraus. Für Lehrer und Eltern lesenswert, auch als Klassenlektüre in weiterbildenden Schulen geeignet.

Plusminus 20 (Der Berufsschüler) kann beim Verlag Sauerländer, Postfach, 5001 Aarau zum Preis von Fr. 2.80 plus Porto bezogen werden.

10. Schuljahr

In elf Kantonen der deutschen Schweiz gibt es das freiwillige 10. Schuljahr. Was dabei angeboten wird, ist unterschiedlich. Die «KSO-Informationen» 4/82 informieren über den Stand der Entwicklung und über die Grundsätze der Pädagogischen Kommission der EDK zum freiwilligen 10. Schuljahr. Gleichzeitig werden in ausführlichen Texten die Modelle Solothurn, Olten und der Kanton Zürich vorgestellt.